

Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-004027/2026

an die Kommission

Artikel 144 der Geschäftsordnung

Siegbert Frank Droese (ESN), Roberto Vannacci (ESN), Volker Schnurrbusch (ESN)

Betrifft: Regelung zur Steuerung des Fischereiaufwands für Grundfischbestände in der Adria nach 2026

Während der Reise einer Delegation des Fischereiausschusses (PECH) nach Venetien und Marken (21.-23. September 2026) berichteten Betreiber in Chioggia, dass ihre Tage auf See von rund 220 Tagen pro Jahr im Zeitraum bis 2000 auf rund 135 Tage heute zurückgegangen sind, während die Kraftstoff- und Fixkosten weiter steigen. Die mit der Empfehlung GFCM/43/2019/5 eingeführte fünfjährige Regelung zur Steuerung des Fischereiaufwands für Grundfischbestände in der Adria (geografische Untergebiete 17 und 18) gilt für den Zeitraum 2022-2026. Der Standpunkt der EU zur nächsten Regelung soll vor der Jahrestagung der Allgemeinen Kommission für die Fischerei im Mittelmeer (GFCM) festgelegt werden.

1. Hat die Kommission bewertet, wie sich die Kürzung der Fangtage kumulativ auf die italienische Schleppnetzflotte in der Adria auswirkt, insbesondere auf Schiffe mit einer Länge von 13 bis 19 Metern?
2. Wird sie vorschlagen, dass sich die EU gegen jede weitere Verringerung der Fangtage für bestimmte Segmente der EU-Flotte nach 2026 ausspricht?
3. Gedenkt die Kommission, Mechanismen einzuführen, durch die Schiffen, die selektivere Fanggeräte oder andere Bestandserhaltungsmaßnahmen einsetzen, zusätzliche Fangtage gewährt werden, wie dies bereits im westlichen Mittelmeer der Fall ist?

Eingang: 6.10.2026